

## **9. Tagung der 5. Kreissynode des Kirchenkreises Weimar, 16.03.2024 Anlage 1 zu TOP 4. Bericht des Superintendenten**

### **Henrich Herbst, Superintendent**

Fragen über Fragen: Wie stehen Sie zum Gendern? Was halten Sie von der AfD? Wie geht es Ihnen damit, wenn man Karl May oder Astrid Lindgren Rassismus vorwirft? Soll Deutschland mehr Waffen an die Ukraine geben oder doch weniger? Sollen SUVs in Innenstädten mehr Geld für Parkplätze zahlen? Steuern auf Agrardiesel – ja oder nein? Reichensteuer? Wie soll man umgehen mit Menschen, die nach Deutschland migrieren? Wie mit Menschen, die den Klimawandel leugnen? Und dann noch eine Frage: Was halten Sie von denen, die in diesen Punkten völlig anderer Meinung sind als Sie? Stellen Sie sich nun den Schlimmsten dieser Leute vor! Zu genau dem lässt sich Jesus einladen.

*Als Jesus an die Stelle kam, blickte er hoch und sagte zu ihm: „Zachäus, steig schnell herab. Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.“ Sofort stieg Zachäus vom Baum herab. Voller Freude nahm er Jesus bei sich auf. Als die Leute das sahen, ärgerten sie sich und sagten zueinander: „Bei einem Sünder ist er eingekehrt!“ (Lk 19,5f Basisbibel)*

Zachäus macht gemeinsame Sache mit den Besitzern, die das Land mit Krieg überzogen haben und es nun aussaugen. Er treibt für sie die Steuern ein und verdient dabei selbst ordentlich. Er wird reich vom Elend seiner eigenen Leute. Als Jesus ihn auf dem Baum sieht, lädt er sich bei ihm zum Essen ein. Können Sie sich ungefähr hineinversetzen in diejenigen, die sich darüber aufregen? Es hat gute Gründe, warum niemand Zachäus mag. Trotzdem geht Jesus zu ihm nach Hause!

Was drinnen bei Zachäus geschieht, erfahren diejenigen, die sich draußen ärgern, nicht: *Zachäus stand auf und sagte zum Herrn: „Herr, die Hälfte von meinem Besitz werde ich den Armen geben. Und wem ich zu viel abgenommen habe, dem werde ich es vierfach zurückzahlen.“ (Lk 19,8)* Diese Wendung ist unglaublich. Man weiß nicht, ob Geld überhaupt reichen wird, um die Wiedergutmachung zu leisten? Wird Zachäus anschließend seine Kollaboration mit den Besitzern aufgeben? Oder wird er weitermachen wie bisher? Ändert sich Zachäus, oder will er nur auch einmal auf der richtigen Seite stehen?

Bei allen offenen Fragen: Da überschreiten zwei eine Trennlinie, die unüberwindlich schien. *Da sagte Jesus zu ihm: „Heute bist du gerettet worden – zusammen mit allen, die in deinem Haus leben. Denn auch du bist ein Nachkomme Abrahams!“ (Lk 19,9)*

Zachäus gehört dazu. Er ist nicht der Römerfreund, sondern ein Nachkomme Abrahams. Man kommt ja kaum mit, so schnell wird aus dem Fiesling ein Guter. Der Auslöser für den Wandel ist, dass zwei - Jesus und Zachäus - über Grenzen gehen. Jesus lädt sich ein und Zachäus tischt mit Freude auf. Die solches beobachten und verhöhnen bleiben in ihrer alten Blase. Aber mit Leuten, die ihre Blase verlassen kommt man weiter und gemeinsames Essen scheint zu helfen.

### **1. Initiative Weltoffenes Thüringen**

Inzwischen hat die Initiative Weltoffenes Thüringen, die sich aus Sorge um die Demokratie in unserem gegründet hat, mit mehr als 7000 Unterstützerinnen und Unterstützer an Kraft gewonnen. Das sind einzelne Personen, genauso wie Städte, z.B. Weimar, Verbände, Kirchenkreise und Kirchengemeinden, Betriebe, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Theater. Unsere Landeskirche und das Bistum Erfurt gehören genauso dazu wie Jenoptik und die AOK - Thüringen. Das ist wirklich ein breiter Schulterschluss. Ein Funke aus Weimar, der vorhat, ganz Thüringen zum Leuchten zu bringen.

Der Weimarer Gemeindekirchenrat hat beschlossen, der Initiative weltoffenes Thüringen beizutreten und gleichzeitig verabredet, nicht nur eine Erklärung zu unterschreiben, sondern auch ein weltoffenes

Thüringen mitzugestalten. Auch deswegen laden wir Montag 18.00 Uhr wieder zu „Kirche.weltoffen“ auf den Herderplatz ein und teilen unsere Sorge und unsere Hoffnung auch. Wir wollen da Menschen zusammenbringen, die ihre Blase verlassen. Ziel ist, alle zu stärken, die wegen der AfD und ihrer menschenfeindlichen und leider eben auch kirchenfeindlichen Politik in Sorge sind. Die AfD ist für Christen bei einer Wahl eben keine Alternative, aber wir wollen mit allen Menschen, die es möglich machen, im Gespräch zu bleiben.

## **2. Modelkirchenkreis**

Die Blase verlassen sich für Neues interessieren, das geschieht im Projekt Modellkirchenkreis. Zum Wandertag 64+ wird in diesem Jahr am 12. September eingeladen. Diesmal bereiten ihn Menschen vor, die im letzten Jahr von uns eingeladen wurden. Für die Seniorenfreizeit des Kirchenkreises nach in das Kloster Himmelpforten in Würzburg gibt es noch freie Plätze. Es freut mich, wie gut es hier gelingt, Leute zusammen zu bringen.

Mit einem Spendenbrief habe ich mich im Rahmen unseres Modellprojektes mit der Bitte um Unterstützung für die Tafeln in Weimar und Blankenhain gemeldet. Die Resonanz war enorm: mehr als 10.000 Euro wurden gespendet. Diese erfreuliche Resonanz zeigt, dass viele Menschen das Miteinander stärken wollen und sich solidarisch verhalten. Das haben wir auch bei der Wiederauflage von „Zu Tisch bei Jakob“ gemerkt. 29 Ehrenamtliche bedienten 2140 Gäste. Das waren eben auch 2140 Tischgemeinschaften.

## **3. Schutzkonzepte**

Darum Grenzen zu achten und nicht zu verunklaren, geht es beim Thema sexualisierte Gewalt. Uns alle haben die Ergebnisse aus der Forum Studie der EKD zum Thema sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche sehr betroffen gemacht. Auch wenn unsere Landeskirchen bei der Aufarbeitung der Vergangenheit gute Arbeit macht, ist doch jeder Einzelfall furchtbar. Auch in unserem Kirchkreis hat es Fälle gegeben. Wir haben einen Präventionsausschuss auf Kirchenkreisebene eingesetzt, der inzwischen seine Arbeit aufgenommen hat. Er besteht aus Pfarrerin Dr. Tenbergen, Frau Nachtigall, Kreisreferent Maik Becker, Pfarrer Dr. Hille, KMD Kleinjung, Frau Grimm und mir. In der AG wollten wir die verschiedenen Regionen und die Dienste unseres Kirchenkreises vertreten sehen. Ziel muss es sein, der Herbstkreissynode am 9. November 2024 ein Rahmenschutzkonzept für unseren Kirchenkreis vorzulegen. Außerdem brauchen Mitarbeitende und Gemeindeglieder Handreichungen für die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für die einzelnen Aktivitäten und Projekte vor Ort.

## **4. Zusammenarbeit mit Apolda-Buttstädt**

Die Blase verlassen oder nicht? Grenzen überwinden oder nicht. Im November 2023 haben wir beschlossen, einen Lenkungsausschuss zu bilden, der der Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Apolda-Buttstädt Struktur und Prozess geben soll. Indessen hat er sich nur einmal zu seiner Konstituierung getroffen. Dann hat eine Unsicherheit bei unseren Partnern in der Frage, ob man 2025 oder lieber sechs Jahre später zusammenarbeiten will, die Arbeit entschleunigt. Jetzt soll auf der Kreissynode Apolda über den richtigen Zeitpunkt aufs Neue beraten werden. Am 10. Mai wird Dr. Heidbrink aus seinem Dienst verabschiedet. Ich vermute, dass sein Stellenwechsel ein Treiber im Prozess der Annäherung der Kirchenkreise sein wird und finde das auch gut.

## **5. Gebäudekonzeption**

Wir haben mit einem neuerlichen Aufschlag die Arbeit an der Gebäudekonzeption aufgenommen. Wir haben mit der Erfassung und Bearbeitung der Pfarrhäuser begonnen. Hier soll der erste Schwerpunkt

liegen. Für vernünftige Stellenbesetzungen braucht man vernünftige Pfarrhäuser. Ich wünsche mir viel mehr Engagement der Gemeindekirchenräte für ihre Pfarrhäuser.

## **5. Projekte im Kirchenkreis**

Menschen zusammenbringen wollen wir beim Kirchenchortreffen am 1. September. Herzlichen Dank nach Vieselbach für die Einladung. Bitte machen Sie diesen Termin in den Gemeinden und besonders bei den Chören bekannt. Zum Kinderkirchentag des Kirchenkreises wird am 24. August nach Bad Berka eingeladen und am 26. August feiern wir den Herdergeburtstag mit Prof. Harald Lesch in der Herderkirche. Die Weimarer Kindertage liegen hinter uns, die Segel- und Surffreizeit der evangelischen Jugend ist bereits ausgebucht, das Jugendfestival Paula Palooza zum Zwiebelmarkt ist in Vorbereitung, das Kinderferienlager in Heldrungen findet wieder statt und der Pfarrkonvent bereitet seine Klausur in Venedig vor. In Bad Berka probt der Projektchor. Die Aufführung von Dvorzak stabat mater soll dann gemeinsam mit der Apoldaer Kantorei in Bad Berka und in der Lutherkirche Apolda erfolgen. Dazu die Konfirmandenrüstzeiten und Klausurtagungen verschiedener Gemeindekirchenräte, um nur einiges zu nennen. Kurz und gut – es ist sehr viel los. Dazu Baumaßnahmen und das ganz normale Gemeindeleben. Das ist sehr viel Arbeit, die trotz dreier Vakanzen und einer Langzeiterkrankung gestemmt wird.

## **6. Personalia**

Damit sind wir bei den Personalia. Inzwischen ist Pfarrer Bräutigam in Kranichfeld gewählt worden. Seinen Abschied begehen wir in Kerspleben am Samstag, dem 31. August um 14 Uhr. Wieder einmal schließen wir eine Lücke, indem wir eine andere entstehen lassen. Die Ausschreibung der Pfarrstelle Mellingen hat der Kreiskirchenrat vergangenen Mittwoch beschlossen. Für Niederzimmern zeigt sich eine Lösung, allerdings erst im April 2025. In diesem Monat endet die Ausschreibungsfrist für die Springerstelle, die wir im vergangenen Jahr eingerichtet haben. Eine Bewerbung liegt bereits vor. Der Kreiskirchenrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Kreissynode heute zu bitten, eine weitere Stelle für Entlastungs- und Vertretungsdienste zu errichten. Der Wechsel von Pfarrer Dr. Krapp zu Pfarrerin Dr. Kramer erfolgt Ende April. Der Abschieds- und Einführungsgottesdienst wird am 29.4. um 14 Uhr der Elisabethkapelle in der Zentralklinik gefeiert. Pfarrer Dr. Krapp danke ich dafür, dass er seine Dienstzeit verlängerte. In Bad Berka konnten wir Herrn Stemmer als Elternzeitvertretung für Kantorin Müller anstellen. Eine Ära wird zu Ende gehen, wenn wir am Samstag vor Palmarum in der Vesper der Jakobskirche Diakon Dirk Marschall verabschieden. Seine Stelle wird nicht wieder besetzt. Zug um Zug setzen wir unseren Stellenplan um.

## **7. Kirchenkreiskollekte**

Schließlich eine Bitte: Der Kreiskirchenrat hat beschlossen, die Kirchenkreiskollekte des kommenden Sonntags der Sonderkollekte unserer Landeskirche zur Verfügung zu stellen. Wir sammeln für die Betroffenen des Terrorangriffs der Hamas in Israel. Nach dem 7. Oktober 2023 mussten in Israel 250.000 Menschen evakuiert werden. Viele haben den Terrorangriff der Hamas nur knapp überlebt. Die anhaltende Terrorgefahr trieb viele zur Flucht. Viele Menschen trauern um ihre Liebsten. Die Sorge um die Geiseln in der Gewalt der Hamas ist groß. Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden ist der soziale Dachverband der jüdischen Gemeinden in Deutschland und unterstützt vier evakuierte Kibbutzim sowie ein Sozialzentrum für evakuierte Menschen mit Behinderung. Hierfür wird unsere Kollekte eingesetzt. Wir wollen mit unserer Kollekte Solidarität üben und Empathie zeigen.